

Grußwort am 25. Juli 2021 901 Jahre Bernried

Unsere Zeit, in der doch manches anders geworden ist, als wir es bislang gewohnt waren und meinten, dass es zu sein hat, führt uns doch auch zu erstaunlichen und originellen Handlungen: Wir feiern heute den 901. Geburtstag der Klosterstiftung. Ich möchte dem Geburtstagskind ganz herzlich gratulieren, herzlich auch im Namen meiner Mitschwestern, hier in Bernried, aber auch in aller Welt. Wir alle schätzen diesen wunderschönen Fleck Erde und was auf ihm all die Jahre geschehen ist und möglich wurde für so viele Menschen, weit über Bernried hinaus. Wir sind sehr dankbar, dass wir diese Klostersgeschichte ein Stück weit mitgestalten durften. Manchmal ist es im Leben so, dass man mit etwas hadert, wenn es nicht so geht, wie man es sich vorgestellt hat. Und manchmal merkt man erst im Rückblick, wie gut es war, dass etwas anders wurde, als man zunächst vorhatte. Das Kloster hat ja eine wechselvolle Geschichte hinter sich mit Höhen und Tiefen. Und so war es auch zu Beginn des Jubiläumsjahr 2020 so, dass kaum jemand gerne den Geburtstag des Klosters gefeiert hätte! Das Geburtstagskind war ernsthaft krank, brauchte umfassende Behandlung. Doch auch nach vielem Suchen fand sich niemand, der diese angehen und durchführen wollte und konnte. Neben uns Missions-Benediktinerinnen war auch die Gemeinde Bernried in ernster Sorge. Wie hätten wir da feiern sollen und mögen?

Doch dann kam auf einmal ein alles entscheidender Moment und ein neuer Gedanke bahnte sich seinen Weg. Ja und in Bernried gibt es viele Menschen, die in die Zukunft blicken und sie beherzt gestalten, allen voran die beiden Bürgermeister. So wurden viele viele Verhandlungen geführt zwischen Gemeinde und uns Missions-Benediktinerinnen und wir kamen zu einem tollen und zukunftsfähigen Konzept. Wir befinden uns in der Zielgeraden der Übergabe, aber die letzten Meter wollen noch zurückgelegt sein.

Spannend, aber so geht oft Leben. Man muss sich auf das Leben mit seinen Überraschungen eben einlassen. Doch nach dem zündenden Gedanken dauert manches noch viel länger als man denkt und man braucht Ausdauer und viel Hirn und Sitzfleisch. Aber es wird der Tag kommen, wo diese Gemeinde ihr 901 Jahre altes Klostergebäude ihr eigen nennen wird, was der Gemeinde viele Möglichkeiten eröffnen wird. Und: was heute gar nicht selbstverständlich ist: es werden dort auch weiterhin Ordensfrauen leben und beten und wirken. Entwicklungsschritte sind oft auch mit Schmerzen verbunden, so auch hier für uns. Das soll nicht verhehlt werden. Doch wie dankbar sind wir doch alle, dass wir den Geburtstag nun in herzlichem Miteinander und mit einer tollen Perspektive feiern können.

Ich wünsche uns allen Gottes Segen für die nächsten Jahre. Mögen alle Planungen gut gelingen und zu all dem Einsatz der vielen auch viel Gnade des Himmels dazukommen, der ja sichtlich mitgewirkt hat.

Lasst uns also mit frohem und dankbarem Herzen feiern.